



Land der
Frauen.

Automatisches Pensionssplitting

Das automatische Pensionssplitting ist eine zentrale Maßnahme, um die Verantwortung bei gemeinsamen Kindern zwischen den Paaren fair zu verteilen, und trägt dazu bei, dass die Zeiten der Kinderbetreuung nicht auf Kosten der finanziellen Absicherung im Alter gehen. Die Möglichkeit, nach der Geburt eines Kindes die Pensionsversicherungsbeiträge aufzuteilen, gibt es bereits seit geraumer Zeit, doch sie wird kaum genutzt. Mit dem automatischen Pensionssplitting wollen wir dies zum Regelfall machen: Diese Maßnahme wird dazu beitragen, die partnerschaftliche Aufteilung innerhalb der Familie zu erleichtern sowie Gehaltseinbußen durch Teilzeitarbeit besser auszugleichen, und wird einen positiven Effekt im Kampf gegen die Altersarmut von Frauen haben.

Bis 2030 braucht es:

- **Automatisches Pensionssplitting bei der Geburt eines Kindes;** eine Opt-out-Möglichkeit sichert die Wahlfreiheit.
- **Ausweitung des Pensionssplittings** bis zum 10. Lebensjahr

Gewaltschutz

Die Voraussetzung für ein chancengerechtes und selbstbestimmtes Leben ist ein Leben frei von Gewalt. Daher werden wir unseren Weg im Bereich des Gewaltschutzes fortsetzen und weiter in den Ausbau des Opferschutzes und der Täterarbeit investieren. Jede Frau und jedes Mädchen soll wissen, dass sie bei Betroffenheit von Gewalt nicht alleine ist und auf ein gut ausgebautes, niederschwelliges Netz an Beratungs- und Unterstützungsangeboten zurückgreifen kann. Genauso gilt es, Formen ehrkultureller Gewalt zu begegnen: Viele Geflüchtete sowie Migrantinnen und Migranten stammen aus Herkunftsländern und Kulturen, in denen Frauen nicht gleichberechtigt und selbstbestimmt leben können. Diese patriarchalen Strukturen werden in Österreich vielfach an die nachfolgende Generation weitergegeben. Zwangs- und Kinderehen sind eine Form der ehrkulturellen, geschlechterbezogenen Gewalt und eine Menschenrechtsverletzung, die durch Fluchtbewegungen der letzten Jahre leider auch traurige Realität in Österreich geworden sind. Diesen spezifischen Gewaltformen müssen wir begegnen und den Gewaltschutz in Österreich weiter ausbauen.

Deshalb braucht es bis 2030:

- Weiterführung des **Ausbaus der Maßnahmen für Gewaltschutz und konsequente Verfolgung und Bestrafung der Täter**
- Fortsetzung des **Kampfes gegen ehrkulturelle Gewalt**

Empowerment und Stärkung von Frauen

Wir müssen Maßnahmen setzen, um Frauen – insbesondere bei der Bildungs- und Berufswahl – zu unterstützen und ihre ökonomische Selbstbestimmung zu stärken und zu sichern. Besonders in der zukunftssträchtigen MINT-Branche sind Frauen noch immer unterrepräsentiert. Es ist wichtig, Frauen und Mädchen in jeder Lebensphase zu fördern und zu ermutigen, vielfältige Berufsbilder darzustellen und somit die Wahlfreiheit zu unterstreichen und zur Einkommensgerechtigkeit beizutragen. So stellen auch wir sicher, dass Frauen auch im Alter finanziell unabhängig sind.

Dafür braucht es bis 2030:

- **Moderne Rollenbilder sichtbar machen.** Dazu möchten wir Initiativen ausbauen, die darauf abzielen, mehr **Frauen in die MINT-Branche** zu bringen.
- **Ausbau der Finanzbildung durch Schaffung von mehr Angebot,** insbesondere für Frauen
- Weitere **Erhöhung der Chancen für Frauen im ländlichen Raum.** Hierbei soll vor allem die Kinderbetreuung im Fokus stehen sowie die Stärkung der Digitalisierung.
- **Stärkung von Frauen in Führungspositionen** durch Sichtbarmachung von Vorbildern. Damit sollen Mädchen und Frauen schon frühzeitig Karrierewege aufgezeigt werden und echte Wahlfreiheit sichergestellt werden.